



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Ulrich Wilcken an Adolf Erman

Wilcken, Ulrich

o. O., 11.03.1900

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-110154](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-110154)

Zamw 13 3

M. 3. 00.

Lieber Herr Professor!

Ich adressiere diese Zeilen an Ihre Privat-
wohnung, damit sie nicht durch einen Zufall
Krank zu Gesicht kommen. Was ich in der
letzten Zeit in der Correspondenz mit Ihnen erlebt
habe hat mich tief erschüttert, denn mein Zu-
stand muß wohl ein ganz hoffloses sein.
Zweck dieser Zeilen ist, Sie zu bitten ohne
dieses nicht meine Correspondenz mit mir
betreffs Heft 5 etwas zu überwachen, denn
ich fürchte, daß wir sonst nicht recht vorwärts
kommen oder auch einmal wichtige Sendungen
verloren gehen könnten.

Am 2. März schickte er Ihnen, wie verabredet,
die gedruckten Bogen von Zereteli (N. statt
5 nur 3, und von diesen 2 doppelt, was
gewiß auch Verschiedenes war). Die Packet frag

die Aufschrift:

Herrn Hofrat G. v. Zenetelli

bei Herrn Prof. E. H. Wilcken.

Darauf mußte ich annehmen, daß Zenetelli etwa auf der Durchreise nach besuchen wollte. Meine Frau schloß sofort das Schreibensgenieß ab und ließ einen schönen Festtrakt kommen. Aber der war längst verzehret und Zenetelli war noch immer nicht gekommen. Das Packet hatte ich natürlich nicht geöffnet, da es an meine Adresse ging. Endlich frage ich bei Krebs an, Ende letzter Woche, und da schreibt er mir:

„Machen Sie's bitte auf. Es war für Sie und ich hatte mich lediglich verschrieben, was ja jetzt bei mir kein Wunder ist.“

Nun soll ich, wie mir scheint, die Correcturen an Zenetelli weiter schicken, ungeachtet seine Adresse nicht. Krebs schrieb darüber in dem Brief,

der in dem Packet lag:

"Inbei dem letzten Stoff. Setzen Sie es nachher
bitt' ich's Coupsé nach Wien. Nähere Adresse
auf'sich nicht." !

Die Comediana habe ich sofort erledigt, und
habe neben Krebs getreu nur zu schreiben,
weshalb ich sie schicken soll, habe auch von
die 2 nach fehlenden Tagen getreu. Ich wäre
Ihren sehr dankbar, wenn Sie für genaue
Nachricht sorgen wollten.

Krebs schreibt mir gestern, dass er bald auf kurze
Zeit verreisen werde. Zu wann hat er seinen
Abbruch genommen? Von seinem Heft C
hat er nur diesmal nichts noch gezeigt. Ich
habe ihn nicht darum getreu, weil er es ja
offenbar nicht zum Heut.

Meine 3 Bogen für Heft 5 schicke ich den nächsten
Tagen. Die Bogen wollten in letzter Zeit nicht
recht ~~gerne~~ perieren. Durch Erkältung
habe ich ein unangenehmes Fieber in dem
Nugulidern bekommen. Wird hoffentlich bald
vorübergehen, wenn erst der Frühling da ist.

Ich nehme verschiedenliche Arbeiten für's Archiv
stapeln alle Nugulidern auf Fragen, auf die ich
gern Ihre Antwort höre. Es ist böse, daß ich
hier so isoliert bin. Daß Sturdorff hier gar nicht
gehört ist, ist schön. Der Erfolg scheint allerdings
keine großen zu sein. Jetzt sind wir alle in Kriben.
Da wird Scheepers schmelzen!

Ihre Frau meine herzlichste Grüße. Wie geht's
den Jüngsten? Mit besten Grüßen Ihr

W. L. C.